Step Kids KiTas gGmbH
Am Friedrichshain 22
10407 Berlin

www.stepke-kitas.de
Ansprechpartnerin
Verena Dörscheler
bizdev@stepke-kitas.de
Mobil: +49 (0) 175 924 264 9

08.01.2026

Interessensbekundung Betriebsträgerschaft für eine viergruppige Kita in Bielefeld Heepen

1. Trägerkompetenz und Referenzen

Welche Erfahrungen haben Sie auf dem Gebiet der Kindertagesbetreuung?
Wir betreiben derzeit 72 Standorte in NRW, Berlin, Brandenburg und Bremen mit 321 Gruppen mit mehr als 5.256 Kindern.
Weitere Informationen zu den einzelnen Standorten finden Sie auf unserer Webseite unter: *https://www.stepke-kitas.de/standorte/nordrhein-westfalen/*
Zudem sind wir ein anerkannter Träger nach §75 SGB VIII (siehe Anhang weiter unten in diesem Dokument).

Stellen Sie bereits die gemeinsame Bildung und Betreuung von Kindern mit (drohender) Behinderung sicher? / Sind Sie bereit, Kinder mit außergewöhnlich hohem Förderbedarf zu betreuen?
In unserer KiTa leben wir eine Kultur des Miteinanders und der Inklusion, die geprägt ist von Anerkennung und Wertschätzung der Verschiedenheit und Vielfalt. Wir sind der festen Überzeugung, dass Kinder und alle Erwachsenen gleichermaßen im Zusammenleben von dieser Vielfalt profitieren können. Selbstverständlich gehören dazu auch Kinder mit Behinderung und/oder außergewöhnlich hohem Förderbedarf.

In unserer pädagogischen Praxis wird ein Umfeld geschaffen, indem Beteiligung von Kindern aller Altersklassen, Entwicklungsstufen und Interessen ausdrücklich erwünscht und von den Fachkräften pädagogisch unterstützt und angeregt wird. Bei der Planung gemeinsamer Projekte und in Gesprächskreisen bieten wir den Kindern das Recht auf freie Meinungsäußerung, damit sie sich aktiv an Entscheidungen und Entwicklungen in ihrer KiTa beteiligen können und frühzeitig lernen, Verantwortung zu übernehmen.

Wir nehmen unsere besondere Verantwortung wahr, Kinder ganzheitlich zu fördern und ihnen die volle Teilhabe an allen Bildungsmöglichkeiten zu ermöglichen. Dabei ermutigen wir Kinder, unabhängig ihres Alters, sich an Abläufen nach ihren Entwicklungspotenzialen aktiv zu beteiligen.

Durch Teilhabe, Mitwirkung, Mitbestimmung und Selbstbestimmung erleben Kinder in unseren Einrichtungen tagtäglich Partizipation. Dazu gehört selbstverständlich auch, dass die Kinder

eigenständig Einfluss auf die Tages- oder Projektgestaltung
haben, selbstbestimmt entscheiden können, wo sie sich in der Gruppe einbringen oder an welchen konkreten Angeboten sie teilnehmen möchten.

Die Partizipation ist Mittelpunkt unserer pädagogischen Arbeit. Auf Basis dieser Grundhaltung beziehen wir Kinder frühzeitig in jeden möglichen Prozess ein. Sie erleben ihr Beteiligungsrecht, die Mitbestimmung und Teilhabe jedes*jeder Einzelnen in einer Gemeinschaft.
Demokratisches Mitbestimmen ist eine Grundvoraussetzung, um Kinder an der Planung und Gestaltung von Angelegenheiten, die sie betreffen, teilhaben und mitwirken zu lassen.
Unsere Einrichtung stellt einen Teil der Lebenswelt der Kinder, die wir betreuen, dar. Im Mittelpunkt unserer Arbeit sehen wir jedes Kind in seiner Lebenssituation als Mitglied unserer Gesellschaft mit eigenen Rechten. Für diese Rechte setzen wir uns ein. Frühe Lernerfahrungen in der Familie sind neben denen in unseren KiTas die Grundlagen, auf denen Kinder individuelle Lernstrategien, Erfahrungen, Wissen und gesellschaftliches Bewusstsein aufbauen.
Kinder aller Nationalitäten und Konfessionen sollen in unseren Einrichtungen die Chance erhalten, sich unabhängig von ihrer sozialen Herkunft zu entfalten, solidarisch und tolerant miteinander zu leben sowie Gleichheit und Gerechtigkeit zu erfahren und zu lernen. Wir bieten in unserer Einrichtung verlässliche Strukturen und Rahmenbedingungen. Sie ist Begegnungsort für Kinder, ihre Familien und Mitarbeiter*innen.
In unserer KiTa nehmen die pädagogischen Fachkräfte dabei folgende Rolle und Haltung ein:
Sie sind Begleiter*innen der Kinder auf ihrem Lebensweg und nehmen dabei stetig ihre Vorbildfunktion wahr. Sie betrachten das wahrnehmende, forschende und lernende Kind und stellen es in den Mittelpunkt. Sie begreifen es als Regisseur*in und Konstrukteur*in seiner Entwicklung sowie seines Könnens und Wissens. Der*Die Erwachsene lässt sich auf den Rhythmus des kindlichen Forschergeistes ein und wird selbst zum*zur Forscher*in.
Aus den stärkenorientierten Beobachtungen heraus begleiten und unterstützen die Pädagog*innen die Kinder individuell. Hierbei wird besonders auf jedes einzelne Bedürfnis der Kinder geachtet. Die Mitarbeiter*innen selbst nehmen sich in dieser Funktion als „Lernende“ wahr, welche die Welt mit den Kindern gemeinsam erkunden und erforschen. Die soziale, emotionale, körperliche und geistige Entwicklung spielen hierbei die größte Rolle. Bildung, Bindung und Erziehung als eine unmittelbar verknüpfte Einheit sind ein Handlungsleitfaden für unsere pädagogische Arbeit in den Einrichtungen.
Unsere Mitarbeiter*innen nehmen eine respektvolle Haltung vor der Persönlichkeit jedes einzelnen Kindes sowie der Eltern ein. Die Mitarbeiter*innen fungieren als Vorbild im Rahmen des Bildungsprozesses.

Regelmäßige Teamsitzungen, individuelle Förderpläne, Austausch mit Therapeut*innen und/oder Ärzt*innen, Frühförderstellen, interne Fachberatungen sowie die Stepke Akademie u. Ä. tragen zu einem positiven Miteinander und der bestmöglichen Teilhabe und Förderung von Kindern mit Beeinträchtigungen und/oder Kindern, die von Beeinträchtigungen bedroht sind, bei.

Hauptaugenmerk liegt auf einer guten Erziehungspartnerschaft mit den Eltern, um die Kinder mit erhöhtem Förderbedarf individuell und bestmöglich zu fördern und zu begleiten. Unser Ziel ist es, Eltern vertrauensvoll in allen Erziehungsfragen zu beraten, zu unterstützen und im Prozess zu begleiten. Dabei ist eine gute Zusammenarbeit und Vernetzung mit Kooperationspartner*innen in einem funktionierenden Netzwerk von elementarer Bedeutung.

Kinder, die von körperlicher, geistiger und oder seelischer Behinderung bedroht sind, unterliegen laut SGB IX einer besonderen Förderung.
Diese ermöglichen wir durch die Erstellung individueller Förder-/Teilhabepläne, interne Beratungen, Reflexion und die enge Zusammenarbeit mit Eltern, Therapeut*innen, Ärzt*innen und Frühförderstellen.
Auf Grundlage des individuellen Förderbedarfs wird der Bedarf von Materialien sowie ggf. der Einsatz von Inklusionsassistenzen und die Zusammenarbeit mit Familien sowie Therapeut*innen geplant und evaluiert. Eine Überprüfung möglicher Barrieren in der KiTa, z. B. in Bezug auf körperliche Einschränkungen, Sprache, Entwicklungsstand, Ausflüge, Feste und Feiern werden innerhalb des KiTa-Teams besprochen und individuell umgesetzt, um alle Beteiligten einzubeziehen und eine Teilhabe zu ermöglichen.

In unseren Einrichtungen kommen Familien unterschiedlicher Nationalitäten und Kulturen zusammen. Grundkenntnisse über die eigene Herkunft tragen zu einem besseren interkulturellen Verständnis bei. Die Auseinandersetzung mit dem „Fremden" führt zu gegenseitiger Akzeptanz, einem respektvollen Zusammenleben und ist eine Bereicherung für die Entwicklung eines offenen Weltbildes. Die Bedürfnisse, Gewohnheiten, Traditionen und Rituale sowie Normen und Werte einheimischer und zugewanderter Familien werden durchgängig in der alltäglichen Arbeit berücksichtigt.
Die Lebenswelten aller Kinder und Familien stehen dabei im Mittelpunkt. Jedes Kind soll die Chance haben, sich in den Räumen und in den Angeboten wiederfinden zu können. Es muss die Wertschätzung seiner Sprache und seiner Kultur in der Einrichtung erfahren können, um so in der Lage zu sein, eine positive Identität aufzubauen. Allen Kindern wird das Gefühl vermittelt: Du wirst angenommen, so wie Du bist. Du hast ein Recht auf unseren Respekt vor deiner Kultur.

2. Personal

Orientiert sich die Bezahlung des Personals am Tarifvertrag (z.B. TVöD SuE)?

Stepke gewährt seinen Beschäftigten eine Vergütung in Anlehnung an den TVöD SuE und bietet regional marktübliche Gehälter, welche sich auch an der Qualifikation und dem Aufgabenbereich der Mitarbeiter*innen orientieren.
Darüber hinaus bietet Stepke für jede/n Mitarbeiter*in mit mehr als 20 Wochenstunden folgende attraktive Zusatzoptionen, aus denen der Mitarbeiter frei wählen kann:
1. Ein monatlicher steuerfreier Sachbezug in Höhe von 50 € zusätzlich zum Gehalt in Form von einer Shoppingcard. Es handelt sich dabei um eine Gutscheinkarte, die von einer Vielzahl von Partnern bundesweit akzeptiert wird. Diese Shopping Card kann überall dort eingesetzt werden, wo auch eine MaestroCard angenommen wird.
2. Eine Betriebsrentenversicherung über eine private Direktversicherung, diese wird für den Mitarbeiter so lange von Stepke mit bespart, bis dieser das Unternehmen verlässt oder in den Ruhestand geht (maximal bis zum 67. Lebensjahr). Zum Rentenbeginn erhält man entweder eine lebenslange Garantierente oder eine einmalige Kapitalabfindung. Die Versicherung bleibt be-stehen und kann privat weitergeführt werden.

Besitzen Sie ein Ausbildungskonzept und sind Sie bereit, Ausbildungsplätze für Erzieher*innen und Kinderpfleger*innen anzubieten?

Als anerkannter Ausbildungsträger bieten wir Vor- bzw. Berufspraktikant*innen oder Schülerpraktikant*innen sowie Schnupper- und Blockpraktikant*innen unterschiedlicher Schulträger die Möglichkeit, in unseren Einrichtungen mitzuarbeiten. Hierbei ist es uns wichtig, dass die Auszubildenden besonders eng begleitet, vorbereitet und in die Praxis integriert werden.

Bitte erläutern Sie Ihr Personalgewinnungs- und entwicklungskonzept sowie Ihr Ausfallmanagement.

Zur Gewinnung qualifizierten Personals sind wir selbstverständlich auf unterschiedlichen Online-Job-Plattformen vertreten. Zusätzlich pflegen wir engen Kontakt mit der Bundesagentur für Arbeit, wodurch wir viele qualifizierte Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter vermittelt bekommen. Wir legen bei der Personalwahl Wert auf Diversität und altersgemischte Teams. Damit werden unterschiedliche Kompetenzen gebündelt, wodurch zusammen mit einer Vielfalt an Perspektiven Synergieeffekte entstehen können.
In der Personalgewinnung unterscheidet sich Stepke hauptsächlich durch unser zentralisiertes, eigens für Stepke entwickeltes Bewerbersystem. Durch diese bewerberorientierte Software wird der Bewerbungsprozess zum einem für die Bewerberin und den Bewerber erleichtert zum anderen so optimiert, dass der gesamte Bewerbungsprozess maximal einen Monat andauert. Unser engagiertes Recruiting-Team sichtet täglich eingehende Bewerbungen, antworten auf diese innerhalb von drei Tagen und leiten sie zeitgleich direkt an die entsprechenden Häuser weiter.
Zusätzlich bietet Stepke neben Gehaltsoptimierungsoptionen auch unbefristete Verträge, da uns eine langfristige Bindung unserer Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter sehr am Herzen liegt. Nur so kann die hohe Qualität in unseren Einrichtungen gewährleistet werden.

Präventive Maßnahmen zur Vorbeugung von personellen Engpässen

Der reibungslose Betrieb von Kindertageseinrichtungen ist von vielen verschiedenen Faktoren abhängig. Aufgrund unterschiedlicher Umstände besteht zu jeder Zeit die Möglichkeit, dass sich eine KiTa plötzlich einer akuten Personalunterbesetzung ausgesetzt sieht. Eine solche plötzliche Personalunterbesetzung kann mitunter über Wochen oder gar Monate nicht aufgefangen und ausgeglichen werden.

Unsere regelmäßigen Maßnahmen, welche wir zur Prävention umsetzen, sind wie folgt:

- Dienst und Personaleinsatzplanung
- Einarbeitungskonzept für neue Mitarbeiter*innen
- stetige Teambildungs- und Teamentwicklungsmaßnahmen, u. a. Großteamsitzungen, Konzeptionstage etc.
- interne Beschwerdemöglichkeiten und Konzepte für Mitarbeiter*innen und Eltern
- Vorbereitung der Eltern auf eventuelle Personalunterbesetzung, z. B durch Elternschreiben
- regelmäßige Bedarfs-/Zufriedenheitsabfragen
- weitreichende Maßnahmen zur Personalgewinnung: Stellenausschreibungen, Online-Werbung, Social Media- und Print-Anzeigen
- gegenseitige Vertretungsunterstützung der KiTas (auch städteübergreifend)
- Kooperationen mit Zeitarbeitsfirmen
- personelles Gesundheitsmanagement
- stetige Fort- und Weiterbildungen für unsere Mitarbeiter*innen

Maßnahmen bei personellen Engpässen

Der Träger sowie die betreffende KiTa haben in allererster Linie zwei rechtliche Aspekte, die eingehalten werden müssen: das Wohl des Kindes und die Aufsichtspflicht. In den folgenden Kapiteln haben wir Ihnen aus diesem Grund die verschiedenen Maßnahmen bei personellen Engpässen der KiTa, des Trägers sowie der Kommunikation mit den Eltern einmal übersichtlich dargestellt.

Stufen bei personellen Engpässen innerhalb einer KiTa

Folgende Stufen können bei personellen Engpässen innerhalb unserer KiTas eintreten:

Stufe 1:

- Einsatz von Vertretungspersonal aus anderen Stepke-KiTas
- Einschränkung des pädagogischen Angebots (von Festen, Waldausflügen usw.)
- Gruppenzusammenlegungen

Stufe 2:

- Personalengpass hält an und es steht kein Vertretungspersonal aus anderen Stepke-KiTas zur Verfügung
- Notbetreuung für einen ausgewählten Kreis von Kindern (Kriterium: familiäre Situation, Umfang Berufstätigkeit)
- Vorübergehende Gruppenschließung

Stufe 3:

- Schließung der gesamten Einrichtung

Mögliche Maßnahmen zur Intervention auf der Ebene der Kindertageseinrichtung

Folgende Maßnahmen werden umgehend innerhalb der KiTa umgesetzt:

- Anpassung des Dienst- und Personaleinsatzplanes
- Veränderung der Pausenstrukturen
- Minimierung oder Verschiebung von Verfügungszeiten
- Verschiebung von Diensten
- Verschiebung von Eingewöhnungszeiten
- Einschränkung der Betreuung (z. B. Zusammenlegung von Gruppen)
- Anpassung der Öffnungszeiten (z. B. Einschränkung in Randzeiten)
- Umstrukturierung pädagogischer Angebote (z. B. Ausflüge, Projekte etc.)
- (Anteilig) freigestellte KiTa-Leitung als Unterstützung im Gruppendienst

Ebene des Trägers

Neben der betroffenen KiTa ergreift der Träger ebenfalls sofortige Maßnahmen bei Eintreten der Stufen 1 und 2

- (Vorübergehende) Stundenaufstockung bei Bestandspersonal
- PIA- oder Berufspraktikant*innen auf Fachkraftstunden einsetzen (gemäß Personalverordnung)

- Verschiebung von Eingewöhnungszeiten
- Wegfall/Verschiebung von Fort- und Weiterbildungsveranstaltungen, Gremien etc.
- Unterstützung durch pädagogische Fachkräfte anderer KiTas
- (Teil-)Schließung der Einrichtung in Absprache mit örtlichem Jugendamt und Landesjugendamt
- Einsatz von Personal von Zeitarbeitsfirmen (Vorgaben zum Führungszeugnis und Infektionsschutz werden grundsätzlich beachtet)
- Weiterhin Durchführung der präventiven Maßnahmen (s. Kapitel 2)

Kommunikations- und Informationswege mit den Eltern

Der Träger wird über jeden personellen Engpass von der jeweiligen KiTa-Leitung informiert und organisiert gemeinsam mit der Leitung die notwendigen Prozesse, um den Kinderschutz und gesetzlichen Vorgaben zur Aufsichtspflicht nachzukommen. Über die notwendigen Maßnahmen werden Sie wie folgt von der KiTa-Leitung informiert:

- Durch KiTa-Leitung sofortige Information an Elternbeirat und gesamte Elternschaft
- Information an örtliches Jugendamt erfolgt durch KiTa-Leitung und Träger
- Meldung an das zuständige Landesjugendamt erfolgt durch KiTa-Leitung und Träger

An dieser Stelle möchten wir erwähnen, dass alle Kinder ein Recht auf Betreuung haben. Aus diesem Grund sind wir bei personellen Engpässen auch auf eine gute Zusammenarbeit mit Ihnen angewiesen. Sprechen Sie ggf. mit ihrer Familie, Arbeitgebern etc., um im Notfall Ihr Kind zuhause betreuen zu können.

3. Pädagogische Konzepte, Kooperationen

Bitte legen Sie Ihr Betreuungskonzept dar.

Siehe hier bitte den Anhang KiTa- Konzeption

Geben Sie bitte an, wie Sie den Betreuungsschlüssel gestalten und welche Flexibilität Sie in der Betreuung anbieten können.

Der Betreuungsschlüssel wird auf Grundlage der Berechnungen des KiBiz-Personalstunden-Rechners festgelegt.
Stepke bietet in der Regel, je nach Bedarf, sowohl 35-Stunden- als auch 45-Stunden Betreuungsplätze im Zeitraum von 7:00 Uhr bis 16:00 Uhr an.

Stellen Sie Ihr Verpflegungskonzept vor und erläutern Sie, wie Sie Hygiene-standards und Gesundheitsförderung umsetzen möchten.

Das Verpflegungskonzept finden Sie im Anhang weiter unten in diesem Dokument.

Welche Kooperationen planen Sie mit anderen Institutionen und wie möchten Sie Familienangebote gestalten?

Unsere Einrichtungen führen eine Sozialraumanalyse durch und betten sich als Kooperationspartner in den Sozialraum ein. Individuell und standortbezogen entwickelt sich die Kita durch die Bedürfnisse des Sozialraums mit ihren Schwerpunkten weiter, z.B. zur Sprachkita, Familienzentrum o.ä. (siehe auch Stepke- Basis-Kitas Konzeption)

In unseren Einrichtungen ist eine Kooperation mit umliegenden Institutionen und Vereinen selbstverständlich. Unsere KiTas sind ein aktiver Teil der sozialen Infrastruktur des jeweiligen Stadtteils oder der jeweiligen Gemeinde. Durch die Kooperation mit den Fachdiensten in Heepen, mit anderen Institutionen und Initiativen, bringen wir die Vernetzung in den Stadtteilen voran.

Bei der Sozialraumarbeit der KiTa spielt das Mitwirken des sozialen Umfelds der Kinder eine wichtige Rolle. Die Nutzung von standortbezogenen Chancen sowie die Einbindung der Eltern in den KiTa-Alltag ist uns ein besonderes Anliegen. Nicht nur der Einzelfall steht im Fokus, sondern die gesamte Lebenswelt des Kindes, inklusive der räumlichen Gegebenheiten. Um dies zu gewährleisten, wird eine niederschwellige Öffnung der KiTa durch Kooperationen mit umliegenden Familien- und Jugendzentren, der örtlichen Feuerwehr sowie Kultur- und Sporteinrichtungen angestrebt, um diese

konstruktiv in die Arbeit mit den Kindern einzubinden. Dadurch sollen die Kinder dazu motiviert werden, ihren Blick auf den umliegenden Sozialraum zu erweitern, wodurch sich wertvolle Synergieeffekte für Kinder und Familien ergeben können.

Regelmäßig pflegen wir Kontakt zu anderen Kindertagesstätten in der Umgebung, wie bspw.

- Nahegelegenen anderen Kindertageseinrichtungen
- Sport- und Schwimmhallen
- Sport und Freizeitangeboten
- Wald & Natur
- Polizei, Krankenhäuser, Altenheime und Feuerwehr
- sowie mit (Sprach-) Heilpädagogen, Frühförderstellen, Kinderpsychologen, Kinderärzten, usw.

Den Kindern können damit außerinstitutionelle Bildungsangebote in Bereichen Bewegung, Natur und Gesellschaft angeboten werden, welche die Bildungsarbeit innerhalb der Einrichtung ergänzt. Umliegende Freizeitangebote wie Spiel- und Sportplätze bieten sich für die KiTa-übergreifende Aktivitäten besonders an.

Auch mit den umliegenden Pfarrgemeinden und der umliegenden Trägerlandschaft sowie Kulturvereinen ergeben sich, sofern Interesse der anderen Partei besteht, mögliche Kooperationsmöglichkeiten und Synergieeffekte. Getreu dem Motto „Gemeinsam sind wir stark" erkennen wir in den Besonderheiten des Gebiets fruchtbare Gestaltungsmöglichkeiten, um Best Practice Lösungen zu entwickeln, Erfahrungswerte nutzen oder einrichtungsübergreifende Fortbildungen zu vor Ort benötigten Aspekten interkultureller Arbeit wahrzunehmen.

Uns ist eine vertrauensvolle Zusammenarbeit in Bielefeld und den dort wirkenden Akteuren sehr wichtig. Den Anforderungen wollen wir flexibel und zuverlässig entsprechen. Die Kommunen/Stadtteile in denen Stepke bereits vertreten ist, können das bestätigen. Ebenso pflegen wir enge Kontakte zu den Eltern und legen Wert auf ein vertrauensvolles, offenes Miteinander.

- **Kooperation KiTa & Schule**

Wir möchten mit benachbarten Grundschulen kooperieren und einen guten Kontakt aufbauen. Lehrkräfte möchten wir in unsere KiTa einladen, um unsere Arbeit in den Vorschulgruppen kennenzulernen sowie sich bei den Eltern mit dem Konzept Ihrer Schule vorzustellen. Wir wünschen uns ein nachbarschaftliches Netzwerk, damit der Übergang in die Schule bekannter wird. Wünschenswert wäre es zudem, wenn unsere Fachkräfte die Möglichkeit haben, an vereinzelten Unterrichtsstunden zu hospitieren, um inhaltliche Einblicke zu erhalten und einen aktuellen Bezug zur heutigen Grundschulpädagogik zu bekommen. Mögliche Vernetzungen zur Nutzung von Sporthallen oder Werkräumen werden angestrebt.

Bieten Sie bereits Kitas mit zertifizierten Schwerpunkten an?

Stepke sieht zertifizierte pädagogische Schwerpunkte für eine Kindertageseinrichtung als essenziell an, da sie die pädagogische Ausrichtung verbindlich verankern und kontinuierlich weiterentwickeln. Ein offiziell anerkanntes Schwerpunktprofil zeigt, dass relevante bildungs- und entwicklungsorientierte Ansätze nicht nur im Konzept verankert sind, sondern auch fachlich fundiert umgesetzt, regelmäßig reflektiert und fortlaufend optimiert werden. Auf diese Weise wird die pädagogische Arbeit systematisch qualifiziert und erhält eine stabile, strukturierte Grundlage über den alltäglichen Betrieb hinaus.

Wir betreiben daher KiTas mit unterschiedlichen Zertifizierungen (mit Gütesiegel).
Hierzu zählen u.A. „Kita mit Biss“, „Familienzentrum NRW“, „Sprach-Kita“, „Literaturkita“, „Fit for Future“, „KlimaKita.NRW“, Smart Kid Security“, „Plus-Kita“, und „Kinder forschen“.

Welche Konzepte haben Sie zur Einbindung der Eltern und zur Förderung der Mitbestimmung?

Die rechtliche Grundlage für eine gute Bildungs- und Erziehungspartnerschaft bilden auch bei Step Kids Kitas gGmbH die UN-Kinderrechtskonvention: Artikel 5; das Grundgesetz: Artikel 6; das Gesetz zur Kooperation und Information im Kinderschutz (KKG): § 1; SGB VIII: § 22 Abs. 2 Punkte 2 und 3, § 22a Abs. 2; KiBiz NRW: § 2, § 3, § 9 und § 10.
Die Eltern bzw. Sorgeberechtigten sind die wichtigsten Bezugspersonen für die Kinder. Aus diesem Grund liegt uns eine gute partnerschaftliche Zusammenarbeit mit den Familien sehr am Herzen.
Bewusst verstehen wir uns als familienergänzende Einrichtung, indem wir die Familie als das wichtigste Erziehungsfeld ansehen. Wir unterstützen die Erziehungsarbeit der Eltern und ergänzen diese. Daher gestalten wir unsere pädagogische Arbeit für die Eltern in Form von Aushängen, Wochenplänen, sprechenden Wänden und Newslettern transparent.
Wir bieten vielfältige Formen der Zusammenarbeit mit Eltern. Hierzu zählen u. a. Elterngespräche und thematische Elternabende, ebenso gemeinsame Feiern und Arbeitseinsätze. Besondere Aktivitäten, welche in eine längerfristige Projektplanung der gesamten KiTa eingebunden sind, werden für die Eltern durch Plakate und Elternbriefe rechtzeitig bekannt gegeben. So wird die pädagogische Arbeit transparent und es werden Ansatzpunkte gegeben, miteinander ins Gespräch zu kommen und das Leben in unseren Einrichtungen aktiv mitzugestalten. Die pädagogischen Mitarbeiter*innen stehen täglich in kurzen Tür- und Angelgesprächen zur Verfügung und geben den Eltern/Familien wichtige Informationen über den Tag der Kinder.
Wir möchten allen Familien – unabhängig von der sozialen Herkunft – gerecht werden und jeder*jedem die Chance ermöglichen, bei uns – ganz gleich, welcher Nationalität, welchen Geschlechts und welcher Bildungsgeschichte – ein Teil des „Ganzen“ zu sein und durch uns als KiTa in diesem Sozialraum unterstützt, beraten und vernetzt zu werden.
Um den gegenseitigen Austausch über den Entwicklungsstand der Kinder abzugleichen, finden regelmäßige Elterngespräche statt, die sowohl von den Eltern als auch von pädagogischen Mitarbeiter*innen angeregt werden können. Wir betrachten die Anliegen der Erziehungsberechtigten als einen willkommenen Anlass zur Auseinandersetzung und Selbstreflexion.

4. Finanzierung und Wirtschaftlichkeit

Im Anhang erhalten Sie einen Wirtschaftsplan, in dem die Kosten und der Trägeranteil von 2% dargestellt werden. Der eingereichte Wirtschaftsplan berücksichtigt ebenso die Nachhaltigkeit des Finanzierungsmodells und legt die wirtschaftliche Tragfähigkeit unter langfristigen Gesichtspunkten nachvollziehbar dar.

Anlagen

Ministerium für Familie, Kinder,
Jugend, Kultur und Sport
des Landes Nordrhein-Westfalen



Ministerium für Familie, Kinder, Jugend, Kultur und Sport
des Landes Nordrhein-Westfalen, 40190 Düsseldorf

Step Kids Kitas gGmbH
vertreten durch Herrn
Rechtsanwalt Björn Wengenmeier
Am Friedrichshain 22
10407 Berlin

15 . Dezember 2016

Aktenzeichen
313-3.6102.5/B
bei Antwort bitte angeben

Gabriele Aabaslama
Telefon 0211 837-2555
Telefax 0211 837-662555
gabriele.aabaslama@mfkjks.nrw.de

Anerkennung als Träger der freien Jugendhilfe gemäß 75 SGB VIII
Ihr Antrag vom 08.02.2016 auf unbefristete Anerkennung

Sehr geehrter Herr Rechtsanwalt Wengenmeier,

nach Prüfung Ihrer Unterlagen wird gemäß § 75 Achtes Buch Sozialgesetzbuch - Kinder und Jugendhilfe - in der Fassung der Bekanntmachung vom 14. Dezember 2006 (BGBl. I S. 3134), zuletzt geändert durch Artikel 1 des Gesetzes vom 28. Oktober 2015 (BGBl. I S. 1802), in Verbindung mit § 25 Abs. 1 des Ersten Gesetzes zur Ausführung des Kinder- und Jugendhilfegesetzes - AG - KJHG - vom 12. Dezember 1990 (GV. NRW. S. 664), zuletzt geändert durch Artikel 2 des Gesetzes vom 17. Juni 2014 (GV. NRW. S. 336), der Träger

Step Kids Kitas gemeinnützige GmbH
Sitz: Berlin
(am 15. Dezember 2016)

unbefristet als Träger der freien Jugendhilfe gemäß § 75 SGB VIII in Nordrhein-Westfalen anerkannt.

Die vorgelegten Antragsunterlagen sind Gegenstand dieses Bescheides. Es wird darauf hingewiesen, dass die Anerkennung nach § 25 Abs. 4 AG-KJHG widerrufen oder zurückgenommen werden kann, wenn die Voraussetzungen nicht vorgelegen haben oder nicht mehr vorliegen. Ich bitte, mir jedes Jahr zum Stichtag 31. Dezember bis zum 31. März des darauf folgenden Jahres einen ausführlichen Bericht über die Angebote und Arbeit des Trägers vorzulegen.

Dienstgebäude und
Lieferanschrift:
Haroldstraße 4
40213 Düsseldorf
Telefon 0211 837-02
Telefax 0211 837-2200
poststelle@mfkjks.nrw.de
www.mfkjks.nrw.de

Öffentliche Verkehrsmittel:
Rheinbahn Linien
704, 709, 719
Haltestelle Poststraße

Künftige Änderungen Ihrer Satzung, den beabsichtigten Wechsel des Vereinssitzes oder einen Wechsel im Vorstand bitte ich, mir umgehend mitzuteilen.

Im Auftrag



Manfred Walhorn

Richtig gute KiTa.

KiTa-Konzeption

Stepke-KiTa final Version

Stand: 10/2023



Inhalt

1 Vorwort 4
1.1 Die Stepke-Säulen 4
2 Leitbild 8
3 Beschreibung der Rahmenbedingungen der Einrichtung 9
3.1 Räumliche Rahmenbedingungen 9
3.1.1 Pädagogische Gruppenbereiche 11
3.2 Personelle Rahmenbedingungen 11
3.3 Profil der Einrichtung 12
3.4 Zusammenarbeit mit dem Träger 12
4 Beschreibung der inhaltlich-fachlichen Ausrichtung der pädagogischen Arbeit 13
4.1 Ein Tag in unserer KiTa 14
4.1.1 Zeit 14
4.1.2 Ankommen 14
4.1.3 Morgenkreis/Versammlungskreis 15
4.1.4 Angebote, Aktivitäten und Projekte 15
4.1.5 Pädagogisch gestaltete Mahlzeiten 15
4.1.6 Ruhen und Schlafen 16
4.1.7 Nach Hause gehen 16
5 Gelebte Inklusion 16
5.1 Besonderer Förderbedarf 17
5.2 Diversität 17
5.3 Gender 18
6 Zusammenarbeit mit den Erziehungsberechtigten 19
6.1 Berücksichtigung der Besonderheiten aller Altersstufen/Entwicklungsstufen 20
6.2 Übergänge 21
6.2.1 Eingewöhnung 21
6.2.2 Gruppenwechsel 21
6.3 Bildungs- und Erziehungsauftrag 21
6.3.1 Sprachliche Bildung 22
6.3.2 Medien 23
6.3.3 Beobachtung und Dokumentation 24
6.4 Gesundheitsförderung 25
6.4.1 Ernährung 25
6.4.2 Bewegung 26
6.5 Schutzauftrag, Kinderschutz und Gewaltschutz 26

6.6 Sexualpädagogische Ausrichtung 28
6.7 Gesellschaftliche Teilhabe: Kinderrechte, Beteiligung und Beschwerde 28
6.7.1 Familienzentrum: (Wer FZ ist) 29
7 Datenschutz 30
8 Qualitätssicherung und -entwicklung 30
9 Teamarbeit und Teamentwicklung 30
10 Leitung und Team 31

1 Vorwort

Unsere Kindertageseinrichtung (KiTa) stellt einen wesentlichen Grundbaustein im Leben der Kinder dar und trägt gemeinsam mit den Familien[1] die Verantwortung für eine positive Entwicklung jedes einzelnen Kindes. Familien erleben wir als kompetente Partner in der Kindererziehung und beziehen sie beim Aufbau einer gemeinsamen Erziehungs- und Bildungspartnerschaft mit ein.

Unser pädagogisches Konzept berücksichtigt neue pädagogische Ansätze und wird den daraus resultierenden Herausforderungen gerecht.

Diese KiTa-Konzeption ist die Arbeitsgrundlage für unser Fachpersonal und dient interessierten Personen und Fachkreisen zur Information über die Stepke-KiTa ---------- der Step Kids Kitas gGmbH. Diese Konzeption orientiert sich an den Grundsätzen zur Bildungsförderung für die Praxis. Zudem finden Artikel aus dem Grundgesetz, der UN-Kinderrechtskonvention und der UN-Behindertenrechtskonvention Berücksichtigung. Sie ist kein starres Konstrukt, sondern steht im engen Zusammenhang mit der Qualitätsentwicklung. Beide Prozesse unterliegen der stetigen Weiterentwicklung, welche gemeinsam mit dem Träger und den Mitarbeiter*innen, Eltern[2] und Kindern transparent gemacht und entwickelt wird.

1.1 Die Stepke-Säulen

Unser Träger, die Step Kids Kitas gGmbH, zeichnet sich durch sechs Säulen aus, die in jeder unserer KiTas umgesetzt werden und unser Leitbild unterstützen. Diese Säulen verstehen wir als Eckpfeiler unserer pädagogischen Arbeit und ihrer Weiterentwicklung.

Räume

Unser eigens für Stepke konzipiertes und liebevoll durchdachtes Raumkonzept regt Kinder zum Entdecken, Bewegen, Experimentieren und Ausruhen an und lädt zum Wohlfühlen ein. Neben den Gruppenräumen befinden sich in unseren KiTas u. a. Differenzierungsräume, Bewegungsräume, ansprechende Waschräume und Küchen auf Kinderhöhe mit der Möglichkeit zum kreativen Ausleben. Für die U3-Kinder gibt es zudem Schlafräume, in denen sie jederzeit die Möglichkeit haben, zu schlafen. Auch das Ruhebedürfnis der Ü3-Kinder wird individuell berücksichtigt. Die großzügig geschnittenen und entwicklungsfördernden Räumlichkeiten der KiTas sind nach einem Farbkonzept gestaltet. Durch flexible, dem pädagogischen Konzept angepasste Möbel können die Kinder aktiv zur Raumgestaltung beitragen und sich frei entfalten. Die Außenbereiche verstehen wir als eine Erweiterung unserer Räume, die abwechslungsreiche Spielmöglichkeiten und körperliche Herausforderungen bieten und zu Abenteuern einladen.



[1] Familien: Unter dem Begriff „Familie“ verstehen wir alle Familienformen in denen Kindern aufwachsen, wie Alleinerziehende, Großfamilien, Patchworkfamilien, Regenbogenfamilien, traditionelle Familien, eheähnliche Gemeinschaft, Pflegefamilie, Adoptivfamilie

[2] Eltern: Sorgeberechtigte des Kindes

Ernährung

Wir kochen täglich ausgewogen und frisch für eine gesunde Ernährung. Dabei ist uns die Freude am Essen genauso wichtig wie eine einladende und ästhetische Tischkultur. Gemeinsames Kochen und Backen findet in unseren Küchen auf Kinderhöhe statt. Hauswirtschaftliche Angebote wie das selbstständige Eindecken des Tisches und die Vorbereitung des Essens sind ebenfalls Teil unseres Konzeptes.
Die Stepke-Küche bietet den Kindern ein Frühstück, ein Mittagessen und einen Nachmittagssnack an. Trinkbars mit Wasser und ungesüßten Tees in jedem Gruppenraum ermöglichen den Kindern, jederzeit selbstständig zu trinken. Wir bieten grundsätzlich eine vegetarische Alternative und verzichten auf die Verwendung von Schweinefleisch. Darüber hinaus nehmen wir Rücksicht auf individuelle Allergien der Kinder. Insgesamt streben wir an, im Sinne der Nachhaltigkeit saisonale sowie regionale Lebensmittel zu verwenden.

Gesundheitsbildung:

Die Kinder werden aktiv in die Zubereitung des Frühstücks und des Snacks eingebunden. So erlernen sie den Umgang mit bestimmten Lebensmitteln und gleichzeitig auch spielerisch, welche Lebensmittel wir als gesund bezeichnen und welche somit häufiger auf unserem Speiseplan zu finden sind. Entsprechend lernen sie ebenfalls, welche Nahrungsmittel wir stattdessen nur in geringeren Mengen zu uns nehmen sollten. Es ist uns ein Anliegen, dass die Kinder ein gutes, gesundes und ausgewogenes Verhältnis zum Essen bzw. zu Lebensmitteln aufbauen. Weitere Details finden sich in unserer Ernährungskonzeption.



Sprachen

Die Bildung der Kommunikationsfähigkeiten ist Grundlage für erfolgreiches Lernen sowie für den weiteren Bildungsweg des Kindes. Die Sprachenentwicklung steht im engen Zusammenhang mit der Bewegungsentwicklung des Kindes.
Unsere Pädagog*innen fördern bewusst durch ihre Vorbildfunktion die alltagsintegrierte und kindgerechte Sprachbildung der Kinder. Durch eine sprachanregende Umgebung und verschiedene Materialien entwickeln wir bei ihnen die Freude, sich mitzuteilen. Kreativ setzen sich die Kinder mit Sprache auseinander, indem sie bspw. ausgedachte Geschichten erzählen, von Erlebnissen berichten und jederzeit offen ihre Meinung äußern. Zudem fördern wir den Umgang u. a. mit der englischen Sprache durch gezielte Angebote, z. B. Englisch im Morgenkreis, in Büchern und in Liedern. Kinder können so spielerisch in diese eintauchen und sich ausprobieren. Der frühe Kontakt zu einer Fremdsprache fördert die kognitive Entwicklung der Kinder. Des Weiteren werden ihr Interesse, ihr Verständnis sowie ihre Toleranz gegenüber fremden Sprachen und Kulturen entwickelt.

Deutsch als Zweitsprache/Fremdsprache:
Es ist uns ein großes Anliegen, Kindern in unseren Kindertageseinrichtungen die bestmögliche Vorbereitung für die Schule und fürs Leben zu geben. Somit liegt uns auch der Erwerb der deutschen Sprache sehr am Herzen. Durch die alltagsintegrierte Sprachförderung versuchen wir, den Schlüssel

zur Welt der deutschen Sprache zu öffnen. Die vielen verschiedenen Sprachen unserer KiTa-Kinder werden gewürdigt und Deutsch als Zweit- oder Drittsprache wird spielerisch in der Gemeinschaft und interessensbezogen erlernt.

Piktogramme und *METACOM*:
Die Sprachbildung wird spielerisch unterstützt, indem in unseren KiTas mit vielen Piktogrammen und Fotos gearbeitet wird. Die Kinder können sich so in der Gruppe orientieren, den Tages- oder Wochenablauf visualisiert verfolgen und erlangen dadurch Sicherheit. Piktogramme unterstützen nicht nur den Alltag der Kinder, auch in der Elternkommunikation nutzen wir für unsere Schriftstücke vereinfachte Sprache und Piktogramme.



Natur

An Tagen in der nahegelegenen Natur (Wald, Park etc.) und in Projekten erleben und entdecken die Kinder die heimische Pflanzen- und Tierwelt. Bei Sonne, Wind und Wetter entwickeln sie einen respektvollen Umgang mit der Natur. Das Erlebte und Gefundene wird im Anschluss in der KiTa zusammengetragen, reflektiert und weiter erforscht. So entwickeln die Kinder mit viel Kreativität unterschiedliche Spielideen mit Naturmaterialien. Das Gärtnern in den KiTas ergänzt die Naturerfahrung der Kinder und schafft ihr Bewusstsein für die Erhaltung und Pflege der Natur in ihrer unmittelbaren Umgebung. Umweltschutz und Nachhaltigkeit sind uns ebenfalls besondere Anliegen. Durch verschiedene Projekte zu Themen wie Mülltrennung, Recycling und regelmäßige Flohmärkte in unseren KiTas versuchen wir, mit gutem Beispiel voranzugehen.
Vielfältige Naturerfahrungen ermöglichen den Kindern, ihre motorischen Fähigkeiten weiterzuentwickeln, indem sie mit anderen Untergründen und Gegebenheiten vertraut gemacht werden und diese intensiv erkunden können. Sie erforschen die Natur in ihrem Tempo.



Wasser

Mit spielerischer Wassergewöhnung stärken wir das Körperbewusstsein der Kinder. Sie erleben das Element Wasser mit allen seinen spannenden Eigenschaften. Vielfältige Experimente vermitteln kindgerecht erstes Wissen aus den Bereichen der Naturwissenschaften. Dies kann den Kindern in Form von Aktivitäten wie dem Umfüllen von Wasser in verschiedene Gefäße nähergebracht werden. Gleichzeitig können sie so auch erste Erfahrungen mit Gewichten und Materialeigenschaften machen. Im spielerischen Umgang mit Wasser werden die verschiedenen Sinne der Kinder u. a. durch Geräusche oder unterschiedliche Wassertemperaturen angesprochen. Auch mit Matschküchen,

Wasserläufen und Planschbecken setzen die Kinder sich vielseitig mit dem Element Wasser auseinander.



Qualität

Wir sichern Qualität in unseren KiTas durch einen hohen Fachberatungsschlüssel, Evaluationen mit transparenten Auswertungen, Beratungen und die Stepke Akademie. Die regionalen Fachberatungen stellen eine enge Begleitung und damit die hohe Qualität unserer pädagogischen Arbeit sicher. Über konstruktives Feedback von Eltern und Mitarbeiter*innen entwickeln wir unser Qualitätsmanagementsystem permanent weiter. Die Fachberatungen unterstützen und beraten die KiTas in allen pädagogischen Themen sowie internen und externen Evaluationen.
Die Stepke Akademie mit ihrem umfangreichen Fortbildungsangebot bildet unsere pädagogischen Mitarbeiter*innen regelmäßig in den Bereichen Pädagogik, Gesundheitsmanagement, Persönlichkeit und Beruf sowie Leitung und Verwaltung weiter. Unterstützend bieten wir Supervisionen und Inhouse-Schulungen an. Zur Bearbeitung aller Anfragen rund um die KiTas sind unsere flexiblen Fachexpert*innen stets ansprechbar.



2 Leitbild

Die UN-Kinderrechte bieten die Grundlage unserer Arbeit. Die Kinderrechtskonvention ist ein Zeichen von Achtung und Verantwortlichkeit der internationalen Staatengemeinschaft gegenüber Kindern in aller Welt.
Wir richten unsere Arbeit entsprechend der gesetzlichen Rahmenbedingungen unseres Bundeslandes verbindlich aus. Insbesondere werden dabei die gesetzlichen Richtlinien des SGB VIII (Dritter Abschnitt: Förderung von Kindern in Tageseinrichtungen und in Kindertagespflege) eingehalten und entsprechend umgesetzt.

Kinder sind aktive und kreative Gestalter*innen ihrer Entwicklung, deren Selbstgestaltungsprozesse von unseren pädagogischen Mitarbeiter*innen begleitet und unterstützt werden.
Unser Leitbild gibt einen Umriss über die Werte und das Menschenbild des Trägers, welches sich an den Aufgaben der frühkindlichen Bildung und der Sicherung des Kindeswohls orientiert.
Die Persönlichkeit jedes einzelnen Kindes, unabhängig von seiner Herkunft, seiner Ethnie, seines Geschlechtes, seiner Religion und/oder einer Beeinträchtigung, wird geachtet.
Wir stärken die Kinder und unterstützen ihr Selbstbewusstsein, sodass sie sich in ihrer Individualität erleben können und lernen, Akzeptanz, Rücksichtnahme und Hilfsbereitschaft für andere Menschen zu entwickeln. Das Miteinander zeichnet sich durch Offenheit und gegenseitige Wertschätzung gegenüber dem*der anderen aus.
Unsere pädagogische Zielsetzung beruht auf einer partizipativen und inklusiven Grundhaltung.

Die Partizipation ist Mittelpunkt unserer pädagogischen Arbeit. Auf Basis dieser Grundhaltung beziehen wir Kinder frühzeitig in jeden möglichen Prozess ein. Sie erleben ihr Beteiligungsrecht, die Mitbestimmung und Teilhabe jedes*jeder Einzelnen in einer Gemeinschaft.
Demokratisches Mitbestimmen ist eine Grundvoraussetzung, um Kinder an der Planung und Gestaltung von Angelegenheiten, die sie betreffen, teilhaben und mitwirken zu lassen.

Unsere Einrichtung stellt einen Teil der Lebenswelt der Kinder, die wir betreuen, dar. Im Mittelpunkt unserer Arbeit sehen wir jedes Kind in seiner Lebenssituation als Mitglied unserer Gesellschaft mit eigenen Rechten. Für diese Rechte setzen wir uns ein. Frühe Lernerfahrungen in der Familie sind neben denen in unseren KiTas die Grundlagen, auf denen Kinder individuelle Lernstrategien, Erfahrungen, Wissen und gesellschaftliches Bewusstsein aufbauen.

Kinder aller Nationalitäten und Konfessionen sollen in unseren Einrichtungen die Chance erhalten, sich unabhängig von ihrer sozialen Herkunft zu entfalten, solidarisch und tolerant miteinander zu leben sowie Gleichheit und Gerechtigkeit zu erfahren und zu lernen. Wir bieten in unserer Einrichtung verlässliche Strukturen und Rahmenbedingungen. Sie ist Begegnungsort für Kinder, ihre Familien und Mitarbeiter*innen.

In unserer KiTa nehmen die pädagogischen Fachkräfte dabei folgende Rolle und Haltung ein:
Sie sind Begleiter*innen der Kinder auf ihrem Lebensweg und nehmen dabei stetig ihre Vorbildfunktion wahr. Sie betrachten das wahrnehmende, forschende und lernende Kind und stellen es in den Mittelpunkt. Sie begreifen es als Regisseur*in und Konstrukteur*in seiner Entwicklung sowie seines Könnens und Wissens. Der*Die Erwachsene lässt sich auf den Rhythmus des kindlichen Forschergeistes ein und wird selbst zum*zur Forscher*in.

Aus den stärkenorientierten Beobachtungen heraus begleiten und unterstützen die Pädagog*innen die Kinder individuell. Hierbei wird besonders auf jedes einzelne Bedürfnis der Kinder geachtet. Die Mitarbeiter*innen selbst nehmen sich in dieser Funktion als „Lernende“ wahr, welche die Welt mit den Kindern gemeinsam erkunden und erforschen. Die soziale, emotionale, körperliche und geistige

Entwicklung spielen hierbei die größte Rolle. Bildung, Bindung und Erziehung als eine unmittelbar verknüpfte Einheit sind ein Handlungsleitfaden für unsere pädagogische Arbeit in den Einrichtungen. Unsere Mitarbeiter*innen nehmen eine respektvolle Haltung vor der Persönlichkeit jedes einzelnen Kindes sowie der Eltern ein. Die Mitarbeiter*innen fungieren als Vorbild im Rahmen des Bildungsprozesses.

Es ist unsere gesetzliche Verpflichtung, das Wohl des Kindes dauerhaft sicherzustellen und vor Gefährdung zu schützen.
Es wird eine besonders große Verantwortung im Bereich des Kindesschutzes wahrgenommen.
Dazu arbeiten die Mitarbeiter*innen präventiv, (Präventive Arbeit individuell darlegen) indem sie das Recht des Kindes auf Mitbestimmung wahren, ihm Raum und Zeit für die Erkundungen seiner Bedürfnisse geben und ihm eine Stimme dafür verleihen die eigenen Grenzen mitzuteilen. Kinder dürfen in unseren Einrichtungen Beschwerden äußern. Jedes „nein" wird akzeptiert.
Darüber hinaus werden die pädagogischen Kräfte durch regelmäßige Schulungen oder Unterweisungen im Umgang mit dem Kinderschutzkonzept und den damit verbundenen Verfahrensweisen fortgebildet.

3 Beschreibung der Rahmenbedingungen der Einrichtung

Träger der Stepke-KiTa ---------- ist die Step Kids Kitas gGmbH, Am Friedrichshain 22, 10407 Berlin. Für die KiTa ist eine Regionalleitung als Trägervertreter*in Ansprechpartner*in. Der Träger hat eine interne Fachberatung, die sich um die pädagogische Beratung der KiTa-Leitung sowie das interne Qualitätsmanagement kümmert. Unsere KiTa befindet sich in der Stadt ---------- und liegt in einem ---------- Einzugsgebiet.

Individuell.

- -Sozialraumanalyse
- -sozialökonomische Bedingungen
- -welche Bedarfe/Besonderheiten, Kooperationspartner*innen (aufzählen)
- -Ziele der Kooperationen
- -Methoden der Sozialraumanalyse/-erkundung- Zielsetzung
- -gibt es aufgrund der Netzwerkstrukturen Veränderungsnotwendigkeit

3.1 Räumliche Rahmenbedingungen

Unsere ----gruppige KiTa bietet den Kindern vielfältige räumliche Möglichkeiten, um einen Rahmen für die verschiedenen Bildungsbereiche und -angebote zu schaffen. Diese stehen den Kindern, ebenso wie das Außengelände, ganztägig zur Verfügung. Alle Aufenthaltsräume und pädagogischen Bereiche sind kindgerecht und kindorientiert gestaltet. So befinden sich bspw. alle Möbel, Aushänge und Piktogramme auf Kinderhöhe und sind für sie frei zugänglich. Die Räume sind nach einem Farbkonzept gestaltet. Alle Kinder im U3- sowie Ü3-Bereich und in altersgemischten Gruppen werden aktiv an der Raumgestaltung beteiligt. So gibt es bspw.:

- Catch-ballleisten auf Kinderhöhe
- Flexible Möbel auf Rollen
- Kinderküchen auf Kinderhöhe
- Höhenverstellbare Möbel
- Bildergalerien auf den Fluren

Weiter ausbauen

Zudem hat jede Gruppe einen Gruppenraum, der dem freien, kindlichen Spiel vorbehalten ist. Ein Nebenraum mit Kinderküche, Ess- und Kreativbereich steht den Kindern ebenfalls zur Verfügung. Des Weiteren gibt es für jede Gruppe einen zusätzlichen Raum, der für die Schlaf- und Ruhephasen, aber auch für Kleingruppenangebote oder das Freispiel genutzt werden kann.
Die KiTa verfügt außerdem über einen großen Mehrzweckraum, der bspw. für verschiedene Bewegungsangebote genutzt wird. Die großzügigen Spielflure laden zu Spiel und Bewegung ein und bieten durch die Nutzung der „schuhfreie Zone" allen Kindern, egal welchen Alters, die Möglichkeit, die KiTa krabbelnd wie laufend zu erkunden.
In der KiTa verfügen wir weiterhin über einen Bereich zur Wassergewöhnung, in dem die Kinder ganzjährig mit Wasser spielen können. Sie haben hier die Möglichkeit, mit dem Element frei zu experimentieren und so körperliche, taktile und sinnesanregende Erfahrungen zu sammeln.
Ausstattungsgegenstände, Dekorationen und Spielzeug befinden sich auf Augenhöhe der Kinder. Das gewährleistet den eigenständigen Umgang mit den Materialien und bietet den Kindern die Möglichkeit, ihre Werke auszustellen oder die Räume dekorativ zu gestalten.
Unsere Räume sind mit weichen Teppichen und stilvollen Vorhängen ausgestattet, welche eine gemütliche Wohlfühlatmosphäre in den Gruppen- und Nebenräumen schaffen. Die Schlafräume der Kinder sind liebevoll eingerichtet und jedes Kind hat seinen eigenen Schlafplatz, welcher mit Nestchen den Kindern Sicherheit und Geborgenheit bietet.

Unsere „Lounge" ist ein Raum, der zur Kinderbücherei und Leseecke ausgebaut wurde.
Hier finden die Kinder (und Eltern) verschiedene Bücher zu unterschiedlichen Themen, die sie angeleitet oder frei (in Begleitung) anschauen können und auch vorgelesen oder erzählt bekommen.
Auch das Leitungsbüro ist regelmäßig für die Kinder zugänglich und bietet eine Spielecke und ein „Kinderbüro" an. Hier sind die Kinder willkommene Besucher*innen, die die Angebote gerne nutzen.
In der Küche unserer KiTas wird das Essen für die Kinder täglich frisch zubereitet. Auch hier haben sie die Möglichkeit, immer wieder in Kontakt mit den Küchenkräften zu treten, die den Kindern immer aufgeschlossen gegenübertreten und für Fragen zur Verfügung stehen sowie Lob und Kritik der Kinder freundlich entgegennehmen. Das Agieren mit den eigenen Händen stellt einen Prozess des Schaffens dar und fördert das Selbstbewusstsein der Kinder. Zudem werden bei der Vorbereitung der Speisen über das Schneiden, Rühren etc. Geschicklichkeiten der Kinder und ihre Feinmotorik gefördert. Das gemeinsame Kochen ist ein ganzheitlicher Prozess, welcher mit einer gemeinsamen Mahlzeit abschließt.

Auf dem Außengelände unserer KiTa stehen den Kindern vielfältige Bewegungsmöglichkeiten zur Verfügung. Sie können räumliche Erfahrungen sammeln, indem sie verschiedene Kletter- und Spielgeräte nutzen. Auch das Gelände an sich bietet verschiedene Höhen, die dazu einladen, in neue Bewegungsmuster zu kommen. Weiterhin gibt es unterschiedliche Untergründe wie Stein, Wiese, Erde und Sand, durch welche die Kinder ihre taktilen Fähigkeiten erweitern können.

Folgende Räume stehen den Kindern in der KiTa zur Verfügung:

- ein großer Mehrzweckraum/Turnhalle
- sechs große Gruppenräume 1x Typ II (individuell), 4xTyp I und 1x Typ III
- fünf Ruhe- und Differenzierungsräume
- ein allgemeiner Differenzierungsraum „Kuschelhöhle und Bau-/Spielbereich"
- ein weiterer Differenzierungsraum gestaltet als „Lounge", Kinderbücherei und Raum für Elterngespräche
- ein Büro
- ein Personalraum ausgestattet mit einer Personalküche
- vier Sanitärräume mit zwölf Toiletten
    - zwei Sanitärräume im EG mit U3-Toiletten und doppeltem Wickelbereich
    - zwei Sanitärräume im OG, davon einer mit Wassergewöhnung

- sechs Kinderküchen in den Nebenräumen auf Kinderhöhe und integrierter Kreativbereich
- ein große Hauptküche mit Lager (Gastronomieküche)
- große offene Spielflure als Kompositionswerkstatt im OG
- ein großes Außengelände (mit Spielgeräten)
- Individuell

3.1.1 Pädagogische Gruppenbereiche

Die ... Gruppen unserer KiTa unterteilen sich wie folgt:

- drei Gruppen des Typs Ic, eine Gruppe des Typs Ib, eine Gruppe des Typs IIc und eine Gruppe des Typs IIIc
- insgesamt 34 U3-Kinder und 76 Ü3-Kinder

Die Gruppen bieten den Kindern, unter Berücksichtigung der Altersstruktur und ihres Entwicklungsstandes, verschiedene Möglichkeiten, ihre Fähigkeiten und Fertigkeiten den Bildungsbereichen entsprechend weiterzuentwickeln.
So stehen den Kindern Bereiche und Materialien u. a. für Rollenspiele, Gesellschaftsspiele, Kreativität, Bewegung und Medienbildung zur Verfügung. Hier wird darauf geachtet, den aktuellen Interessen und dem individuellen Entwicklungsbedarf der Kinder gerecht zu werden. So wird etwa den Kindern, die sich sehr für ein bestimmtes Thema interessieren, passendes und anregendes Material in Form von Büchern oder Spielmaterial zur Verfügung gestellt.
Auch die Räume werden entsprechend dem Bedarf der Kinder individuell angepasst und erweitert. Benötigen die Kinder bspw. mehr geschützte Bereiche, um sich in individuelle Rollenspiele vertiefen zu können, werden diese geschaffen. Ist hingegen etwa das Thema Bauen sehr wichtig für die Kinder, wird ggf. mehr Platz dafür eingerichtet, sodass größere Bauwerke kooperativ entstehen können.
Alle Differenzierungsräume werden für die Kooperationen z. B. mit Logopäd*innen oder Ergotherapeut*innen für Kinder mit einer drohenden Behinderung genutzt und stehen dafür zur Verfügung.
Vorteile der Gruppenkonstellationen sind (individuell)- Peergroups-Verantwortung -geschützter U3-Gruppe-gruppenübergreifend.

3.2 Personelle Rahmenbedingungen

In unserer KiTa arbeiten derzeit staatlich anerkannte Erzieher*innen, Heilerziehungspfleger*innen und Kinderpfleger*innen. (Individuell)
Weiterhin findet ein regelmäßiger Austausch mit den Therapeut*innen statt, die Kinder aus unserer Einrichtung betreuen (z. B. Ergotherapie). Die pädagogischen Fachkräfte verfügen über ein Basiswissen im Bereich der Inklusion. Dieses Wissen wird in Aus- und Fortbildungen erworben und stetig weiterentwickelt. Stepke verfügt über interne pädagogische Fachberatungen, die der KiTa-Leitung bei pädagogischen Fragen beratend zur Seite stehen.
Inklusion wird bei uns durch die Nutzung der zusätzlichen Fachkraftstunden im Rahmen der BASIS I Leistung gelebt. Innerhalb dieser Stunden werden u. a. Heilpädagog*innen und/oder Heilerziehungspfleger*innen eingestellt.
Inklusion bedeutet, den Kindern die Teilhabe in der gesamten Einrichtung sowie in allen Bildungsbereichen zu jeder Zeit partizipativ zu ermöglichen. Dies realisieren wir durch eine personelle Abdeckung, welche grundsätzlich die gesetzliche Mindestanforderung nach der jeweiligen bundesländergeltenden Personalvereinbarung erfüllt. Zudem wird im Bereich der länderspezifischen Rahmenbedingungen Personal eingestellt und für Kinder mit besonderem Förderbedarf.
Die Arbeit in einem multiprofessionellen Team bringt den Vorteil mit sich, dass das gesamte Team durch einen konstanten Austausch, etwa in Teambesprechungen, von den verschiedenen

Ausbildungshintergründen und Erfahrungswerten profitiert und sich weiterentwickelt. Dieses Grundwissen wird konstant durch Weiterbildungen, u. a. durch die Stepke Akademie, erweitert und vertieft.

Folgende feste Zuständigkeiten sind in der KiTa zugeteilt:

- Datenschutzbeauftragte*r KiTa-Leitung + Träger
- Kinderschutzbeauftragte*r Träger
- Sicherheitsbeauftragte*r KiTa-Meister*in
- Hygieneschutzbeauftragte*r
- Brandschutzbeauftragte*r
- Ersthelfer*innen
- Integrationskräfte

3.3 Profil der Einrichtung

Das gesamte Team der KiTa trägt folgende Werte:

- positive, wertschätzende Grundhaltung
  Beschreibung dieser Werte in dieser KiTa
- Kindzentriert, bedürfnisorientiert
  Beschreibung dieser Werte in dieser KiTa
- stärkenorientiert, tolerant
  Beschreibung dieser Werte in dieser KiTa
- ein respektvoller und solidarischer Umgang mit allen in der KiTa beteiligten Personen
  Beschreibung dieser Werte in dieser KiTa
- positive Fehlerkultur
  Beschreibung dieser Werte in dieser KiTa
- Begegnungen auf Augenhöhe
  Beschreibung dieser Werte in dieser KiTa
- Vielfalt und Inklusion
  Beschreibung dieser Werte in dieser KiTa
- Weltoffenheit
  Beschreibung dieser Werte in dieser KiTa
- Weitere Werte…ergänzen
- Beschreibung dieser Werte in dieser KiTa

3.4 Zusammenarbeit mit dem Träger

Die Step Kids Kitas gGmbH ist ein bundesweiter Träger von Kindertagesstätten. Die tägliche Arbeit in unseren KiTas wird gestützt durch eine enge, trägerinterne Vernetzung und mitwachsende Strukturen.
Unsere KiTas unterstützen sich auf regionaler Ebene und sind auch überregional organisiert. Um Situationen von personellen Engpässen vorzubeugen, unterstützen sich die KiTas gegenseitig. Durch die gegenseitige Unterstützung und Vernetzung wird der Zusammenhalt und Austausch durchgängig gefördert. Dadurch entstehen zusätzlich immer wieder neue Ideen und kreative Anregungen für den pädagogischen Alltag.
So findet bspw. ein regelmäßiger, wöchentlicher Austausch der KiTa-Leitungen statt, in dem Informationen, Ideen und Ansätze sowie aktuelle Themen und Handlungsweisen besprochen und organisiert werden.

Regelmäßige Leitungskonferenzen und Fachtage für KiTa-Leitungen und Fortbildungen innerhalb unserer Stepke Akademie für alle Mitarbeiter*innen stärken und erweitern das pädagogische Wissen und Handeln.
Weiterhin unterstützen die Verwaltungsbereiche (wie Vertragsverwaltung, Buchhaltung, Personalabteilung etc.) unsere KiTas in ihrer täglichen Arbeit. Ein Informationsaustausch und die Bearbeitung notwendiger Prozesse finden auf kurzen Wegen statt.

Aufgaben des Trägers:

- Verantwortlich für die pädagogische, wirtschaftliche und qualitative Umsetzung der KiTa
- Verantwortlich für die personelle Abdeckung
- Unterstützung der KiTa-Leitung in allen pädagogischen und organisatorischen Bedarfen
- Unterstützung der KiTa, des Teams sowie der KiTa-Leitung im Krisenmanagement
- Bereitstellung aller möglicher Ressourcen für eine erfolgreiche Lösungserarbeitung

4 Beschreibung der inhaltlich-fachlichen Ausrichtung der pädagogischen Arbeit

Qualifizierungen und Zertifizierungen

Unsere situations- und stärkenorientierte pädagogische Arbeit stellt das Kind und seine Entwicklung in den Mittelpunkt. In diese Arbeit fließen wesentliche Elemente der Reggio-Pädagogik mit ein.
Kindern begegnen wir auf Augenhöhe und sehen sie als Konstrukteur*innen ihrer eigenen individuellen Entwicklung. Wir sehen es als unsere Aufgabe, die natürliche Freude der Kinder am Entdecken und Erkunden zu fördern.
Anregungsreich gestaltete Räume bieten den Kindern die Möglichkeit, sich mit Neugier die Welt und neues Wissen zu erschließen. Räume laden zum Forschen, sich Ausprobieren und Gestalten ein. Dabei achten wir auf eine Balance zwischen Reizvielfalt und Strukturierung. Das regelmäßige Austausch von Spielmaterialien bietet den Kindern immer wieder neue Impulse.
Ein wesentlicher Bestandteil unserer Pädagogik ist die Projektarbeit. Ausgehend von den Interessen des Kindes gestalten die pädagogischen Mitarbeiter*innen Angebote und Lernumgebungen und organisieren gruppenübergreifende Aktivitäten. Der Lebensraum der Kinder fließt in unsere pädagogische Arbeit mit ein. Familienmitglieder mit besonderen Kenntnissen und Fähigkeiten binden wir gern als willkommene Bereicherung in unsere Projektarbeit ein.

Der Grundgedanke und die Elemente der Pädagogik nach Emmi Pikler finden sich in unserer pädagogischen Arbeit mit den Jüngsten wieder.

Insbesondere für die jungen Kinder ist die achtsame und beziehungsvolle Pflege von großer Bedeutung. Signale der Kinder, ob verbal oder nonverbal, werden sensibel wahrgenommen, geachtet und respektiert.
Die Räume für die Kleinsten bieten durch ihre großzügige Gestaltung die Möglichkeit der freien Bewegungsentwicklung, des sich Ausprobierens und des Auslotens der eigenen Grenzen.

In unseren ganzheitlichen Bildungsangeboten finden sich folgende Bildungsbereiche wieder:

- Bewegung, Körper, Gesundheit und Ernährung
- Sprache und Kommunikation
- soziale und (inter-)kulturelle Bildung
- musisch-ästhetische Bildung

- Religion und Ethik, Vielfalt und Diversität
- mathematische, ökologische sowie naturwissenschaftliche und technische Bildung
- der Umgang mit Medien

Dabei setzen wir unsere pädagogischen Mitarbeiter*innen stärken- und interessenorientiert ein.
Eine Vielzahl von Erfahrungen, Eindrücken und Erlebnissen werden von den Kindern täglich verarbeitet. Ein Wechsel von Spannung und Entspannung ist ebenso bedeutsam für sie wie für das Team. Daher haben die Kinder in unseren Einrichtungen stets die Gelegenheit, einerseits ihren natürlichen Bewegungsdrang zu befriedigen und andererseits durch Stille und Entspannung ihre Wahrnehmung zu sensibilisieren und zur Ruhe zu kommen. Bewegung und Entspannung gehören bei uns zum Alltag. Wichtig hierbei ist es, sich Zeit zu nehmen, den Kindern Ruhe und Stille als positiven Erlebnisraum zu vermitteln.
Angenehme, entspannte Atmosphäre, ruhige Musik und hochwertiges pädagogisches Material laden die Kinder zu vielfältigen, alle Sinne schulenden Aktivitäten ein, Geschichten zu hören und sich fallen zu lassen. All dies schafft den Kindern die Möglichkeit, ihre Sinne zu erfahren und zu entwickeln, ihrer Fantasie freien Lauf zu lassen und zu träumen. Dazu gehört auch, im Miteinander die Bedürfnisse anderer Kinder wahrzunehmen und zu achten. Die Entwicklung sozialer Kompetenzen wie Aufmerksamkeit, Empathie und Rücksichtnahme stehen hierbei im Vordergrund.

4.1 Ein Tag in unserer KiTa

Der Tag ist für unsere Kinder durch Fixpunkte und Stationen gekennzeichnet, die allen Beteiligten – vor allem den Kindern – Orientierung und Sicherheit durch immer wiederkehrende Abläufe geben:

- Bringzeit/begleitetes Frühstück/Freispiel
- Morgenkreis (Versammlungskreis)
- Freispiel/Angebote/Projekte
- Mittagessen
- Zähneputzen
- Angebot Mittagsruhe/Mittagsschlaf
- Snack/Freispiel/Angebote
- Ende des KiTa-Tages

4.1.1 Zeit

In unseren Einrichtungen widmen wir uns besonders den Bedürfnissen unserer Kinder, weil unsere Kleinstkinder kein Zeitempfinden haben. Sie möchten nicht durch Zeitdruck ausgebremst oder in ihren Aktivitäten unterbrochen werden.

In regelmäßigen Reflexionen kombinieren und berücksichtigen wir die Arbeitszeitbedürfnisse unserer pädagogischen Mitarbeiter*innen, die individuellen Zuwendungs- und Zeitbedürfnisse der Kinder im Tagesablauf sowie weitere Zeiträume inklusive der Mahlzeiten und Pflegezeiten.

4.1.2 Ankommen

In unseren Kindertagesstätten erleben Kinder ein zweites Zuhause, in das sie jeden Morgen kommen. Insbesondere die jüngsten Kinder unter drei Jahren begrüßen wir mit viel Ruhe und Zuwendung, denn sie brauchen Zeit, sich zu verabschieden und sich auf den Tag in der KiTa einzulassen.
Die Garderobe ist einer der wesentlichen Orte, an dem die Lebenswelten der Kinder bzw. ihrer Familien und die der KiTa für kurze Zeit zusammenfließen. Hier befindet sich das Kind mit seinen

Eltern, als Verkörperung der Familie, in der Umgebung der KiTa. Eltern wie Kind nehmen einen ersten Kontakt mit der Einrichtung und den Pädagog*innen auf.

Der erste wesentliche Schritt ist es, sich diesen täglichen Übergang für die Kinder bewusst zu machen und zu berücksichtigen, welche enorme Anpassungsleistung die Kinder zweimal täglich (beim Bringen und Abholen) machen und diese Leistung zu schätzen. Hinzu kommt, dass der Übergang nicht nur vom Kind bewältigt wird, sondern auch von den Eltern. Sie geben morgens ihr Kind in die Hände von zwar vertrauten, aber doch fremden, Personen und holen es nach einem Tag voller Erlebnisse und Eindrücke wieder ab. Auch Eltern erleben einen Übergang zwischen Familie und beruflichem Alltag – begrenzte Zeitressourcen, Stress und Hektik mit eingedacht. In der Phase des Ankommens orientieren sich die Kinder, suchen sich ihren Platz und stellen Kontakt zu allen her, die dazugehören. Wir erfahren in dieser Zeit Vieles über ihr Wohlbefinden: eine Grundvoraussetzung, um gut in den Tag zu starten.

4.1.3 Morgenkreis/Versammlungskreis

Der Morgenkreis/Versammlungskreis ist ein Fixpunkt in unserer Tagesstruktur, der auf der Freiwilligkeit der Kinder basiert und partizipativ mit ihnen gestaltet wird. Er bietet die Möglichkeit der Orientierung bezüglich des Tages, der Woche und der Jahreszeiten. Gemeinsam wird der Vormittag geplant und begonnen, z. B. über einen Austausch des Erlebten, Kreisspiele, Fingerspiele und Lieder.

4.1.4 Angebote, Aktivitäten und Projekte

In unserer Einrichtung bilden, begleiten und fördern wir unsere Kinder durch gezielte Beobachtung. Die Beobachtungen sind Grundlagen unserer Angebote, Aktivitäten und Projekte und erfolgen situativ und/oder über einen längeren Zeitraum. Unsere Angebote werden ausschließlich in Klein- und Interessengruppen mit unterschiedlichen Tätigkeitsformen entsprechend des Entwicklungsstandes angeboten. Sie sind situationsorientiert an die Bedürfnisse und Interessen der Kinder angepasst und können an unterschiedlichen Orten innerhalb und außerhalb der KiTa stattfinden. Diese Tätigkeiten haben zum Ziel, dass Kinder ihrer Selbstwirksamkeit nachgehen können und ihren Wissensdurst stillen. Die Angebote sind jederzeit freiwillig.

Die Projektprozesse werden in Form von „sprechenden Wänden“ dokumentiert, welche im Verlauf des Projektes mit den Fragen und Antworten der Kinder, den kreativen Produkten und allem, was während der Projektphase entsteht, wachsen. Hier haben die Kinder die Möglichkeit, ihr Reflexionsvermögen spielerisch weiterzuentwickeln und Anderen das Erlebte näher zu bringen.

4.1.5 Pädagogisch gestaltete Mahlzeiten

Die Gestaltung einer angenehmen Essensatmosphäre ist in unserer Einrichtung sehr wichtig. Gemeinsam mit den Kindern entwickeln wir Rituale und Abläufe, die Mahlzeiten zu gestalten. Hier finden wir Partizipation in der Gestaltung der Sitzordnung, des Tischdeckens, der Geschirrauswahl und der Wahl des Tischspruches.

Die Kinder entscheiden über die Menge der Speisen und nehmen sie sich, gemäß dem Entwicklungsstand, selbst. Hierbei legen wir Wert darauf, dass Kinder nicht zum Probieren von Nahrungsmitteln gezwungen werden und auch ohne das Essen oder Probieren des Hauptgerichtes ein Nachtisch bereitsteht.
Die pädagogischen Fachkräfte verstehen sich als Vorbild und nehmen gemeinsam am Tisch mit den Kindern an den Mahlzeiten teil. Es ist ihnen wichtig, auch damit eine harmonische Umgebung zu schaffen.

Die Armutssensibilität ist uns ein großes Anliegen. Daraus resultiert unsere Vollverpflegung. Alle Kinder sollen die Möglichkeit bekommen, ausreichend Essen und Nährstoffe zu sich zu nehmen, um eine gesunde körperliche und geistige Entwicklung erfahren zu können sowie die Vielfalt von Lebensmitteln und Frische kennenzulernen.

Unsere Verpflegung besteht aus dem Frühstück, dem Mittagessen und einer Snackrunde am Nachmittag. Frisches Obst und Gemüse steht den Kindern immer freizugänglich zur Verfügung. Die Kinder bereiten gemeinsam mit den Fachkräften das Frühstück und gemeinsame Snackrunden vor.

Unsere Geburtstage gestalten wir wie folgt:

4.1.6 Ruhen und Schlafen

Der kindliche Lebensrhythmus spiegelt sich in unseren Einrichtungen in den unterschiedlichen Stationen unseres Tagesgeschehens wider. Der Wechsel zwischen Wachen und Schlafen, Aktionen und Zur-Ruhe-Kommen ergänzen sich gegenseitig. Bewusst sorgen wir in unseren Einrichtungen für ein entsprechend ausgewogenes Verhältnis.

Kinder, die neu in unsere Einrichtungen kommen, bringen ihren eigenen Schlafrhythmus mit. Bereits während der Eingewöhnungsphase erfahren wir von Eltern, welche Schlafgewohnheiten ihre Kinder haben und auf welche Art und Weise sie sich wohl und geborgen fühlen. Im Laufe der Zeit übernehmen die Kinder den KiTa-Rhythmus, indem wir ihnen Ruhe und Schlaf im Rahmen eines bestimmten Zeitraumes anbieten. Wie viel Schlaf Kinder benötigen, zeigen sie uns selbst. Dieses Bedürfnis zu befriedigen, ist uns ein besonderes Anliegen im Tagesverlauf. Daher wird auf aktives Wecken der Kinder verzichtet.

Kinder, die nicht schlafen oder ruhen möchten, haben die Möglichkeit, sich in einer ruhigen Spielsituation zu entspannen und neue Kraft für den Nachmittag zu schöpfen. (individuelle Gestaltung+ konkrete eigene Umsetzung)

4.1.7 Nach Hause gehen

Der Abholprozess bedeutet für die Kinder ein „Umschalten und Loslassen“ und muss erst gelernt werden. Sich von anderen Kindern, den Bezugspersonen oder dem Spielmaterial zu trennen, gelingt oft leichter durch feste Rituale sowie klare Bring- und Abholzeiten. Im späteren Verlauf lernen die Kinder zwischen beiden Lebenswelten, deren Bezugspersonen und den Verhaltensweisen im Tagesverlauf mit eigenen Regeln und Gewohnheiten zu differenzieren.

In der Bring- und Abholphase legen wir Wert auf ein kurzes Feedback in Form von Tür- und Angelgesprächen. Bei einem längeren Gesprächsbedarf vereinbaren wir gerne einen Termin, um uns in Ruhe über die Themen der Gesprächspartner*innen auszutauschen.

5 Gelebte Inklusion

In unserer KiTa leben wir eine Kultur des Miteinanders und der Inklusion, die geprägt ist von Anerkennung und Wertschätzung der Verschiedenheit und Vielfalt. Wir sind der festen Überzeugung, dass Kinder und alle Erwachsenen gleichermaßen im Zusammenleben von dieser Vielfalt profitieren können.

In unserer pädagogischen Praxis wird ein Umfeld geschaffen, indem Beteiligung von Kindern aller

Altersklassen, Entwicklungsstufen und Interessen ausdrücklich erwünscht und von den Fachkräften pädagogisch unterstützt und angeregt wird. Bei der Planung gemeinsamer Projekte und in Gesprächskreisen bieten wir den Kindern das Recht auf freie Meinungsäußerung, damit sie sich aktiv an Entscheidungen und Entwicklungen in ihrer KiTa beteiligen können und frühzeitig lernen, Verantwortung zu übernehmen.

Wir nehmen unsere besondere Verantwortung wahr, Kinder ganzheitlich zu fördern und ihnen die volle Teilhabe an allen Bildungsmöglichkeiten zu ermöglichen. Dabei ermutigen wir Kinder, unabhängig ihres Alters, sich an Abläufen nach ihren Entwicklungspotenzialen aktiv zu beteiligen.
Durch Teilhabe, Mitwirkung, Mitbestimmung und Selbstbestimmung erleben Kinder in unseren Einrichtungen tagtäglich Partizipation. Dazu gehört selbstverständlich auch, dass die Kinder eigenständig Einfluss auf die Tages- oder Projektgestaltung haben, selbstbestimmt entscheiden können, wo sie sich in der Gruppe einbringen oder an welchen konkreten Angeboten sie teilnehmen möchten.

Regelmäßige Teamsitzungen, individuelle Förderpläne, Austausch mit Therapeut*innen und/oder Ärzt*innen, Frühförderstellen, interne Fachberatungen sowie die Stepke Akademie u. Ä. tragen zu einem positiven Miteinander und der bestmöglichen Teilhabe und Förderung von Kindern mit Beeinträchtigungen und/oder Kindern, die von Beeinträchtigungen bedroht sind, bei.
Hauptaugenmerk liegt auf einer guten Erziehungspartnerschaft mit den Eltern, um die Kinder mit erhöhtem Förderbedarf individuell und bestmöglich zu fördern und zu begleiten. Unser Ziel ist es, Eltern vertrauensvoll in allen Erziehungsfragen zu beraten, zu unterstützen und im Prozess zu begleiten. Dabei ist eine gute Zusammenarbeit und Vernetzung mit Kooperationspartner*innen in einem funktionierenden Netzwerk von elementarer Bedeutung.

5.1 Besonderer Förderbedarf

Kinder, die von körperlicher, geistiger und oder seelischer Behinderung bedroht sind, unterliegen laut SGB IX einer besonderen Förderung.
Diese ermöglichen wir durch die Erstellung individueller Förder-/Teilhabepläne, interne Beratungen, Reflexion und die enge Zusammenarbeit mit Eltern, Therapeut*innen, Ärzt*innen und Frühförderstellen.

Auf Grundlage des individuellen Förderbedarfs wird der Bedarf von Materialien sowie ggf. der Einsatz von Inklusionsassistenzen und die Zusammenarbeit mit Familien sowie Therapeut*innen geplant und evaluiert. Eine Überprüfung möglicher Barrieren in der KiTa, z. B. in Bezug auf körperliche Einschränkungen, Sprache, Entwicklungsstand, Ausflüge, Feste und Feiern werden innerhalb des KiTa-Teams besprochen und individuell umgesetzt, um alle Beteiligten einzubeziehen und eine Teilhabe zu ermöglichen.

5.2 Diversität

In unseren Einrichtungen kommen Familien unterschiedlicher Nationalitäten und Kulturen zusammen. Grundkenntnisse über die eigene Herkunft tragen zu einem besseren interkulturellen Verständnis bei. Die Auseinandersetzung mit dem „Fremden“ führt zu gegenseitiger Akzeptanz, einem respektvollen Zusammenleben und ist eine Bereicherung für die Entwicklung eines offenen Weltbildes. Die Bedürfnisse, Gewohnheiten, Traditionen und Rituale sowie Normen und Werte einheimischer und zugewanderter Familien werden durchgängig in der alltäglichen Arbeit berücksichtigt.

Die Lebenswelten aller Kinder und Familien stehen dabei im Mittelpunkt. Jedes Kind soll die Chance haben, sich in den Räumen und in den Angeboten wiederfinden zu können. Es muss die

Wertschätzung seiner Sprache und seiner Kultur in der Einrichtung erfahren können, um so in der Lage zu sein, eine positive Identität aufzubauen. Allen Kindern wird das Gefühl vermittelt: Du wirst angenommen, so wie Du bist. Du hast ein Recht auf unseren Respekt vor deiner Kultur.

(Individuell)

Piktogramme helfen den Kindern mit anfänglichen Sprachbarrieren sowie deren Eltern, sich in der Einrichtung zurechtzufinden. Um alle zu erreichen, werden Elternbriefe in „leichter Sprache" formuliert und durch Piktogramme visuell dargestellt. Elterngespräche werden je nach Bedarf mit sogenannten Sprachvermittler*innen arrangiert, damit eine empathische und wertfreie Kommunikation möglich ist. Regelmäßige Teamsitzungen sowie Konzeptionstage und die Beratung durch unsere pädagogischen Fachberatungen unterstützen uns in unserem Handeln und bieten den Rahmen, uns selbst zu reflektieren. Fortbildungen im Bereich Inklusion werden in regelmäßigen Abständen durch externe Dozenten*innen sowie über die Stepke Akademie angeboten.

5.3 Gender

Neben den individuellen Bildungsprozessen bildet die Geschlechtervielfalt, welche sich neben dem biologischen Geschlecht auch auf die Sozialisationsfaktoren sowie gesellschaftliche Erwartungen und Bewertungen bezieht, einen zentralen Punkt. In den Einrichtungen wird eine Erweiterung des pädagogischen Ansatzes gelebt. Neben der sensiblen Beobachtung auf die freie Entfaltung der traditionellen Rollen von Jungen und Mädchen, richtet sich der Blick unserer Fachkräfte ebenfalls auf Kinder, welche keinem eindeutigen Geschlecht zugeordnet werden können und inter- und transgeschlechtlich sind.

Unsere Mitarbeiter*innen sind sich der positiven Auswirkungen auf die Persönlichkeitsentwicklung bewusst. Sie begleiten und fördern diese pädagogisch, indem sie das positive Selbstbild der Kinder stärken. Körpererfahrungen erhalten ihren Raum und werden nicht tabuisiert, verboten oder bestraft. Dabei achten die Mitarbeiter*innen darauf, dass sich die kindliche Sexualität ohne Gewalt und Grenzverletzungen entwickeln kann. Die Selbstbestimmung des Kindes ist hierbei ein wesentliches Element. Eine reflektierte Haltung im Team unserer KiTa ... dient uns bezüglich der Geschlechterrollen als Vorbild für die geschlechtliche Identitätsfindung ebenso ein Selbstverständnis wie der professionelle Umgang mit Nähe und Distanz. Den Kindern ermöglichen wir durch eine vielfältige Raumgestaltung und unterschiedlichen Medien zum Thema Körper, Geschlecht und Sexualität vielfältige Erfahrungs- und Lernmöglichkeiten.
Innerhalb unseres pädagogischen Teams sind wir im stetigen Prozess, unser pädagogisches Handeln zu reflektieren und anzupassen. Das sensible Thema der frühkindlichen Sexualität wird bei uns nicht tabuisiert. Bei stattfindenden Informationsveranstaltungen für eine multikulturelle Elternschaft ist es uns wichtig, dass die genannten Themen, ernst genommen werden und sensibel sowie wertschätzend damit umgegangen wird.